

Technische/r Assistent/in für Automatisierungstechnik

Berufstyp	Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Schulische Ausbildung an Berufsfachschulen (landesrechtlich geregelt)
Ausbildungsdauer	2-3 Jahre
Lernorte	Berufsfachschule und Praktikumsbetrieb



■ Was macht man in diesem Beruf?

Technische Assistenten und Assistentinnen für Automatisierungstechnik wirken an der Entwicklung mechatronischer Komponenten und automatisierter Systeme mit, planen Arbeitsabläufe und bereiten Montagearbeiten in der Werkstatt oder auch direkt beim Kunden vor. Mechatronische Komponenten befinden sich beispielweise in Lenk-, Brems- und Motormanagement-Systemen von Kraftfahrzeugen, aber auch in automatisierten Fertigungssystemen, z.B. in Werkzeugmaschinen mit selbsteinstellenden Werkzeugen oder Schweißrobotern. Technische Assistenten und Assistentinnen für Automatisierungstechnik montieren und installieren die verschiedenen mechanischen, pneumatischen, hydraulischen, elektrischen, elektronischen und informationstechnischen Komponenten und verbinden sie zu automatisierten Systemen, nehmen die Systeme und Einrichtungen in Betrieb und optimieren Einstellungen und Programme. Außerdem weisen sie das Bedienpersonal ein und übernehmen die Wartung und Instandhaltung der Anlagen.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Technische Assistenten und Assistentinnen für Automatisierungstechnik finden Beschäftigung z.B.

- in Betrieben der Automatisierungstechnik bzw. des Maschinen- und Anlagenbaus
- in Betrieben des Fahrzeug-, Luft- oder Raumfahrzeugbaus
- in Betrieben der Informations- und Kommunikations- oder der Medizintechnik

Arbeitsorte:

Technische Assistenten und Assistentinnen für Automatisierungstechnik arbeiten in erster Linie

- in Büros
- in Produktionshallen

Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch

- beim Kunden vor Ort
- in technischen Laboratorien

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Für die Ausbildung wird i.d.R. ein **mittlerer Bildungsabschluss** vorausgesetzt. Die Berufsfachschulen wählen Bewerber/innen nach eigenen Kriterien aus.

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Geschicklichkeit und Auge-Hand-Koordination (z.B. beim Verdrahten und Verbinden elektrotechnischer bzw. elektronischer Bauteile)
- Sorgfalt (z.B. beim Analysieren von Störungen und Beheben der Fehler)
- Handwerkliches Geschick und technisches Verständnis (z.B. beim Einbauen von Antriebssystemen, Sensoren, Aktoren und Wandlern)
- Flexibilität (z.B. Anpassen an wechselnde Arbeitsorte und -bedingungen bei Montageeinsätzen)
- Lernbereitschaft (sich über Neuerungen in der Mess-, Steuer- oder Regelungstechnik auf dem Laufenden halten)

Schulfächer:

- Physik (z.B. beim Messen und Prüfen elektrischer Größen)
- Technik/Werken (z.B. beim Montieren von Baugruppen und Komponenten zu automatisierungstechnischen und mechatronischen Systemen)
- Informatik (z.B. beim Programmieren mechatronischer Systeme)
- Mathematik (z.B. beim Durchführen von Berechnungen technischer und betriebswirtschaftlicher Größen)
- Englisch (z.B. zum Verstehen von Beschreibungen, Betriebsanleitungen und anderen berufstypischen Informationen)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Während der schulischen Ausbildung erhält man keine Vergütung. An manchen Schulen fallen für die Ausbildung Kosten an, z.B. Schulgeld, Aufnahme- und Prüfungsgebühren.

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial

planet-beruf.de

Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

